

16. September 2019

Waldarbeitstag

Das Forstamt lud am 28. August 2019 zum Waldarbeitstag ein. Im Beisein der Kreisförsterin Simone Bachmann wurden Behördenvertreter, Forst- und Naturkommission sowie Gemeindeverwaltungspersonal von Förster Kurt Vogt durch den turgemer Wald geführt.



Die ausgeprägten Trockenperioden der zurückliegenden Jahre haben den Wald sichtbar geschwächt. Erkennbar wird dies an lichten Laubbaumkronen sowie serbelnden Nadelhölzern. Besonders stark betroffen sind die Fichten, deren Anfälligkeit auf Käferbefall bei anhaltender Trockenheit ansteigt. Im Juli 2019 musste aus diesem Grund eine zusammenhängende Fläche von 35 Aren einer Notfällung unterzogen werden. Alleine bei dieser Aktion wurden 340 m³ Fichtenholz geschlagen. Zusammen mit weiteren ausserordentlichen Fällungen kamen so 480 m³ zusammen, womit der jährliche Sollhiebsatz bereits überschritten wird. Um eine nachhaltige Bewirtschaftung sicherzustellen, werden die regulären Hiebzahlen deutlich reduziert.

Da weite Gebiete von Europa ähnlich betroffen sind und zudem die aus Sturmschäden entstandenen Holzlager noch nicht verwertet wurden, besteht ein internationales Holzüberangebot. Das führte zu einem sich weiter verschärfenden Preiserfall. Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen und sehr geringer Nachfrage, ist es dem Forstamt Turgi-Gebenstorf gelungen, das angefallene Holz mehrheitlich zu veräussern.

Pilzkontrolle 2019

Ab sofort können jeweils am Montag, Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag von 17.00 bis 18.00 Uhr im Kontroll-Lokal in der Tiefgarage an der Niederwiesstrasse 10 in 5417 Untersiggenthal die gesammelten Pilze kontrolliert werden lassen.

Es wird darauf hingewiesen, dass mit dem Auto nicht in die Tiefgarage gefahren werden darf.

Vom 25. September bis 2. Oktober 2019 sowie am 18. Oktober 2019 bleibt die Pilzkontrollstelle geschlossen.

16. September 2019

Neubau Wasserreservoir Dorf; Der Baustart ist erfolgt

Mit dem Neubau des Wasserreservoirs Dorf wurde Anfang September 2019 begonnen. Die Bauarbeiten schreiten gut voran und das gute Wetter wurde genutzt, um bei den schwierigen Bodenverhältnissen weniger Probleme zu haben.



Die Böschungssicherung erforderte einmal einen Arbeitseinsatz bis in die Abendstunden. Das wird die Ausnahme bleiben, war aber für die Sicherheit unabdingbar. Alle Beteiligten versuchen, die Behinderungen und Lärmemissionen so gering wie möglich zu halten und bedanken sich bei den Anwohnerinnen und Anwohnern für das Verständnis.